

Im Sommerfest.

Der Weggang Müller. Es waren und herrlich liegt die Welt...

Meister und Schüler.

Meister Rubens hatte sich am Sonntag von seinen Schülern verabschiedet...

Rubens konnte die Gewohnheit seiner Zöglinge, wenn er den Rücken lehnte...

Ein der wildesten unter den Schülern war der junge, kaum zwanzigjährige von Dyd...

Man hatte von Dyd sehr viel. Da man ihn aber für einen losen Vogel hielt...

Rubens war gegangen und hatte den vor dem Haus haltenden Wagen bestiegen...

Aber ein ernstes Gespräch war nicht lange aufrecht zu erhalten; denn der hübsche von Dyd...

Ach was! Unstimm! rief ein kleiner, etwas verwaschener Schüler. Er war rothhaarig und aus Brüssel...

Wie lachten. Von Dyd ließ den kleinen herantreten, der aber nahm einen Maßstab und schlug nach dem Uebermüthigen...

Als sich der kleine Brüsseler darunter hervorgetrieben hatte, bemerkten die Schüler zu ihrem Entsetzen...

Sich auf dem Rücken des Kleinen befanden. Die Hand Jesu war vollständig vermischt...

Rathlos fanden die Unglücklichen herum. Sie wußten nicht, was sie anfangen sollten...

„Das ist ein Unglücksvogel, Anton,“ sagte der Meisterräthe zu ihm. „Kein Tag geht vorüber, ohne daß Du irgend etwas anstellst.“

„Du willst es wohl nachmalen?“ „Gewiß will ich das, und Ihr sollt gleich sehen, wie!“

„Wer ist draußen,“ fragten die Schüler. Eine Damenstimme antwortete: „Ich!“

„Ja, das weiß ich. Ich habe auch nur mein Tuch vergessen, das ich mir holen will.“

„Wer hat das getan?“ „Wer das getan, ist hier ganz gleichgültig,“ sagte von Dyd, „die Hauptsache ist, daß es der Meister nicht merkt.“

„Nein, das wird er aber merken.“ „Nein, mein Kind, das wird er nicht merken.“

„Was wollen wir thun. Du hast die Stelle schon,“ antwortete von Dyd. „Wenn wir Dich empfehlen, dann wird der Meister schon Ja sagen.“

„Zwischen hatte sich Lotte, so hieß das Modell, zur Sitzung bereit gemacht, und von Dyd begann zu arbeiten. Und wirklich, es hätte ihm Niemand zugetraut, nach einigen Stunden war der Schatten wieder einigermaßen gut gemacht.“

„Träumen war die Sonne schon ziemlich tief gesunken und der Abend sich hereinzubrodern. Im Atelier, das ziemlich hoch lag, hatte man das Scheitern des Lichtes noch nicht bemerkt.“

Am anderen Tage herrschte eine sehr schwüle Stimmung. Es war von Dyd und seinen Kollegen doch etwas beklommen. Sie sahen der Ankunft des Meisters mit großer Besorgnis entgegen.

Rubens, der von seiner Reife ziemlich hoch auf dem Gipfel stand, hatte gegen seine Gewohnheit lange geschlafen und erwachte erst ziemlich spät im Atelier.

„Was ist denn das! Heiliger Lukas! Das habe ich denn da gemacht?“ Und nun schoben sich die Teppiche auseinander, und Rubens erschien wieder im Schüleratelier.

„Kommt einmal her,“ rief er. „Künftig und langsam folgten sie dem Ruf des Meisters.“

Schritt rückwärts, als ob er sich fürchtete. Athemlos standen die Anderen da. Jetzt mußte doch das Donnermetter losbrechen. Aber nichts davon geschah. Rubens blieb ruhig. Er legte seine Paletten und Pinsel aus der Hand, trat auf den mit zusammengeklappten Rippen stehenden von Dyd zu, reichte ihm die Hand und sagte: „Mein Sohn, wenn Du diesen Arm und diese Schulter gemalt hast, kannst Du bei mir nichts mehr lernen.“

„Ohnen füttern.“ Ein humoristisches Stück Rothweisch erzählt Dr. Hans Groß in seinen kürzlich erschienenen „Handbuch für Unterrichtspraxis“ folgende Anekdoten: Der Professor eines ganz kleinen Waldgrundschulkes wurde verdrängt, daß er seit Jahren den Betrieb sehr großer Mengen von geschloßenen Sachen über die Stenographie betrieb.

Der Mann leugnete im ersten Verhör rundweg Alles und legte eine unabweisliche Schuld an den Tag, mit seinem Weibe zu sprechen. Dieses wurde zwar den weiten Weg zu Gericht gerufen, mir war aber das auffallende Drängen des Mannes verdrängt geworden.

„Sie möge die Ochsen gut füttern, er habe dies (bis zur Verhaftung) auch immer getreulich gethan, nun möge sie dafür sorgen, daß die Ochsen gutes Futter bekommen.“

Die Sache beschästigte mich aber doch länger und noch an demselben Tage ermittelte ich einen Genarben, der erheben sollte, ob denn die Leute überhaupt Ochsen besitzen. Die Antwort lautete: „Drei Ziegen und ein abgetriebener Schimmel sind vorhanden, mit welchem der Mann seine Fahrten mit geschloßenen Gütern befragt hatte.“

„Zweiellens ich ich also in die Kasse gegangen und hatte die Mittheilung einer Nachricht selbst besorgt, die sicherlich einen anderen Sinn gehabt hatte und für die Untersuchung große Bedeutung gehabt haben würde.“

„Verge Zeit darnach, als die Untersuchung beendet war, hatte ich ein Mädchen in Hof, welches unter Zigeunern aufgewachsen war und dort auf das aufmerksame sehen gelernt hatte. Diese Person interessirte mich lebhaft, da sie zweifellos als Kind von Zigeunern gelehrt worden war.“

„Gedankenspaß.“ Ueber's Substitut kann ein Schriftsteller ungenügt schimpfen; wer's lest, bezicht es ja doch nicht auf sich.

„Nichts verdirbt den Charakter so sehr, als Belegzettelchen unbedeutend zu müssen.“ Eine Frau bequ岸igt sich niemals mit dem Siegel; ihr kommt es hauptsächlich auf den Triumph an.

„Das Einzelne verdammt sein Dasein einer gewissenlosen Freigebigkeit.“ Die Freundlichkeit ist werthvoll, die Freundschaft ist löstlich.

„Wenn die Ehe ein Handel ist, der braucht für Handel in der Ehe nicht zu sorgen.“ Jeder denkende Patient ist für den Arzt ein enfant terrible.

„Johannes.“ Von Ellen Widder. Er war ein so blässer, stiller Junge, der Johannes.

„Die kleine, stille, kleine Frau, deren ganzes Ebenbild Johannes war, hatte man vor zwei Jahren auf den Reichthof getragen. Man fühlte die alte Großmutter den kleinen sehr dürftigen Hausstand.“

„Heute spielte Hannes wieder, wie fast jeden Abend, mit Fritz und Martha. Der Vater kam heut' spät von der Arbeit, die Großmutter wusch bei fremden Vätern, da konnten sich die Kinder im freien tummeln, so lange sie wollten.“

Vielhofungen, die den Geschwister zu Theil wurden. Warum streichelte man ihn denn eigentlich nicht, warum sprach man mit ihm nie so gültige Worte, wie mit Fritz und Martha?

„Die kleine, stille, kleine Frau, deren ganzes Ebenbild Johannes war, hatte man vor zwei Jahren auf den Reichthof getragen.“

„Mit seinem Vater stand Hannes auf seinem guten Fuße. Er hatte stets ein so dringendes Gefühl, wenn er in seiner Nähe weilte. Und die Ursache dieser festsitzenden Augen und starrten vor dem Vater meinte Hannes nie, nie vergessen zu können.“

„Er hatte einst mit großer Nähe seinen Schulkameraden einen kleinen, halb zu Tode gequälten Sperling abgejagt, ihn nach Hans getragen und mit unmäßiger Mühe den zerstückelten Flügel und das gebrochene Beinchen geheilt.“

„Eines Abends kam der Vater—Hannes erinnerte sich der Szene mit peinlicher Deutlichkeit—vom Brantwein übermäßig erregt, heim. Wenn die Kinder den Vater in diesem Zustand sahen, gingen sie ihm schon aus dem Wege, und selbst die Großmutter zog sich in den dunkelsten Winkel der dumpfen Kellerstube zurück.“

„Und der kleine Anabe kroch zitternd und bebend aus dem dürftigen Strohbett hervor. Er hatte ja kein Geld gehabt, um wie der Vater beschloß, die Brantweinflasche füllen zu lassen.“

„Sie haben ihn heimgetragen in die enge, kleine Wohnung. Der schlammig herbeigerufene Arzt schüttelt traurig den Kopf—hier ist keine Rettung mehr möglich.“

„Man hat den furchtbar verstümmelten Körper des Kindes in weiche, feuchte Decken gehüllt, nur die Hände und das liebe, blaue Gesichtchen sind unverbessert geblieben.“

„Habt ihr Dich, Du Galgenritter!“ Die kleine, zarte Anabergestalt brach fast zusammen unter dem auf sie herabfallenden Faustschlag.

„Anabe hatte lange regungslos dagestanden. Kein Laut und kein wellig entfarbter Mund verräthte je, was in diesem Augenblick in dem Kinderherzen vorgegangen. Aber wie im Krampf zitterten die Glieder des Kindes, als er die mageren Händchen vor die todtenden, heißen Augen streifte.“

„Der Mann blickt woffen Auges auf sein Kind, und sein erthen Hand gleitet seine raube, ungeliche Hand liebföndlich über das kleine, heiße Köpfchen.“

„An des Kindes Ohr bringt es als ein Aufstöhnen der tiefsten, namenlosesten Angst. Ein seltsames Vögeln legt sich über die erkalteten, blaffen Züge.“

„Hilfem! Hilfem! einer der berühmtesten Schauspieler der vierziger Jahre amers Jahres, befand sich, wie so viele seiner Kollegen, stets in Gesellschaft, und seine Gewohnheit, von Bekannten Darlehen zu erbitten, war fast sprichwörtlich geworden.“

„Willelm Kunst, einer der berühmtesten Schauspieler der vierziger Jahre amers Jahres, befand sich, wie so viele seiner Kollegen, stets in Gesellschaft, und seine Gewohnheit, von Bekannten Darlehen zu erbitten, war fast sprichwörtlich geworden.“

„Das einsame Kind fährt plötzlich



Fleisch- und Wurst-Handlung MATH. WAGNER. 118 süd. 9. Straße.

ans seinen Träumen empor. To waren die Geschwister? Wie lange heite er wohl hier gelegen und getrunken? Er blickte sich um, es dunkelte bereits und von den Kindern keine Spur.

Advertisement for 'Breite von Jedermann leicht zu bezahlen.' featuring 'DR. A. OWEN'S Elektrischer Gürtel' and 'The Owen Electric Belt'.

Der Probe zu einem neuen Stück den verunglückten Kollegen um einen Vorlauf von fünfzig Dalern an. Die Komplikationen mahnt der Kollege als selbstverständlich entgegen, im Lebrigen aber hielt er sich ruhig zugetraut, ja er nahm sich sofort heraus, dem berühmten Kunstgenossen eine dröcklektion über seine Verwicklung und seinen vielbemerkten Lebenswandel in Gegenwart sämmtlicher Bühnennormglieder zu erteilen.

„Nun, mein Hann, bleibe bei mir!“ „An des Kindes Ohr bringt es als ein Aufstöhnen der tiefsten, namenlosesten Angst. Ein seltsames Vögeln legt sich über die erkalteten, blaffen Züge.“

„Das Publikum hing an unruhig zu werden, die umstehenden Schauspieler auf der Szene verbargen mit Mühe das Vöhen—der Unglückliche streckte sich, er hob die Hand, um vorichtig den bedrohten Kopf unter den schweren Reiterstiefeln seines Pfeifers hervorzuheben, aber diese locketen auf dem armen Anhängel wie ein Helsen. Und aufstehen, die Berühmte unter den Füßen des alten Ritters ließen, laßfortig vor den Augen des Publikums zu erblinden—es wäre sein Tod gewesen.“

„An dem Selbstmord seines Gaiques glaubt ein Führmann in Paffat, N. J., und zwar in Folge der Dige. Es ist offen gelassen, ob der Führmann folches in Folge der Hitze glaubt, oder ob der Gaiul in Folge der Hitze Selbstmord verübt hat; jedenfalls ist das unabweisbar gelassene Thier mit dem Gaiul nach dem dortigen Kanal geschoben und hatte den Kopf unter Wasser gesteckt, als sein Hüter den Durchstich eben einholte. Ein Geheimschlag muß nun das Thier getroffen haben, denn es kam nicht mehr lebend aus dem Wasser.“

Als Clowns, Cirkelreißer und Spasymacher sind neulich die Stadtboten von Detroit, Mich., in großer Parade mit Waffeln durch die Straßen marschirt, um auf der Fahrt des dortigen Athleten Clowns große Cirkusausstellung zu geben. Der Strag dieses „Vollstocher,“ das dem Gehirn Mayors Fingere entzogen ist, überstieg \$3000 und ließ der Halle des Handbalkenbauers für des Armen zu. Anführer der Parade war der Präsident des Stadtrathes, Alderman Beck, welcher als Clown verkleidet, in einem mit einem Geheimnis bespannten Karren unter großem Lärm voranzufuhr; der Kontrolleur Mezer, ein über sechs Fuß hoher Mann, sitz als Leiter des Junges auf einem winzigen Wulung, so daß seine Reife beinahe auf der Erde schleiften u. s. w. Die Detroitischen von ihren selbstverleugnenden Stadtbotern entzucht.